

Der Sprengel

Nachrichten aus dem Pfarrsprengel Fahrland:
Fahrland • Falkenrehde • Kartzow • Neu Fahrland • Paaren • Satzkorn



58

September 2013
Oktober 2013
November 2013

Erntedank / Ende des Kirchenjahres

Monatssprüche

SEPTEMBER

Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

Nehemia 8,10

OKTOBER

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Hebräer 13,16

NOVEMBER

Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17,21

Inhaltsverzeichnis

Angedacht:

Die Schale muss gefüllt werden..... 3

Erntedank:

Im Wein liegt die Wahrheit / Die Wahrheit über Wein..... 4

Das Brot des Inselmalers 5

Einladung:

Havelländischer Kirchentag6

Mirjamsonntag7

Fahrt nach Rönsahl 8

Ältestenwahlen 9

Männersonntag 17

Gottesdienste

mit dem Gedenken an die Verstorbenen

am Ende des Kirchenjahres 16

Damals war's:

Johannes Gutenberg 10/11

Gottesdienste, Veranstaltungen 12/13

Termine und Gruppen 14/15

Kinder-/Jugendseiten:

Kinderseite 16

Konfirmanden 17

Kinderrüste in Binz..... 18/19

Von Menschen in unseren Gemeinden 20

Amtshandlungen 21

Hospiz:

Tränen sind kein Tabu..... 22

Wussten Sie schon / Kontaktdaten 23

Impressum

Impressum: Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Fahrland

Redaktion: Pfr. Jens Greulich (Fahrland), Anneliese Hanke (Satzkorn), Ariane Loof (Fahrland), Ilona Meister (Neu Fahrland), Anke Oehme (Fahrland), Annette Winkelmann-Greulich (Fahrland), Sabine Commichau (Fahrland)

Layout: Sabine Kauffeld (Fahrland); Fotos: Ilona Meister



Die Schale muss gefüllt werden

Liebe Leser unserer Sprengelheftes!

Manchmal braucht man Bilder oder anschauliche Vergleiche um das Leben zu verstehen. Ein solch beispielhaftes Bild fand ich in diesem Sommer und dies erklärte mir anschaulich, was geschehen war. Doch lassen sie uns erst einen Blick auf den Text dieses Zettels werfen:

Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weiter gibt, während jene wartet, bis sie erfüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter. Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch freigiebiger zu sein als Gott. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird zur See. Die Schale schämt sich nicht, nicht überströmender zu sein als die Quelle... Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du nämlich mit dir selbst schlecht umgehst, wem bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle, wenn nicht, schone dich.

Bernhard von Clairvaux (1090-1153)

Und was war mir geschehen? Natürlich bin ich als Pfarrer und Gemeindepädagoge intensiv bei der Sache. Weil Dienst und Gemeinde ja auch zu meinem eigenen Leben gehören, versuche ich, nicht alles, aber Vieles mit meinen Kräften möglich zu machen. Und daran habe ich auch versucht festzuhalten, als sich weitere und andere Aufgaben in der Gemeinde, in meiner Familie und im

Kirchenkreis fast gleichzeitig „hinzugesellen“. Auf Dauer geht das nicht gut. Und so erging es mir. Denn wenn einem keine Zeit mehr bleibt, dass sich die eigene Schale wieder füllen kann, läuft man leer. Und weil ich das nicht beachten konnte (oder wollte), hatte dies auch körperliche Folgen, bis fast nichts mehr ging.

Etwas Weiteres wird an diesem Bild deutlich: Wir müssen warten, bis sich unsere Schale wieder mit Kraft, Liebe und Energie gefüllt hat. Aber Warten und etwas selbst nicht machen können sind Dinge, die nicht vereinbar sind mit der Dynamik unserer modernen Zeit. Oder stoßen wir in unserem Streben, immer schneller und mehr zu machen, an unsere Grenzen?

Dagegen wird die Zeit, so beobachte ich es, immer mehr zur Mangelware. Immer mehr Menschen klagen darüber, nicht mehr für alles die Zeit zu haben, die sie bräuchten. Dabei haben sie eigentlich nicht zu viel vor. Sie wollen nach der getanen Arbeit und den alltäglichen Erledigungen für Familie und Haushalt Zeit für sich behalten, um etwas in Ruhe machen zu können. Doch die Ruhe bleibt ihnen oft nicht.

Also wird es nicht nur meine Frage, sondern die Frage aller sein, wie wir mit diesem Umstand fertig werden. Gern würde ich mir und Ihnen gleich die Antworten liefern oder sie zumindest bereithalten, aber vielleicht finden wir sie gemeinsam.

Es grüßt sie herzlich

Ihr Pfr. Jens Greulich

Gedanken über Brot und Wein

ALS SYMBOLE DES ERNTEKANKFESTES.

Goethe pries in seinen Werken den Wein in den höchsten Tönen („Für Sorgen sorgt das liebe Leben und Sorgenbrecher sind die Reben.“). Nun ist Wein nicht jedermanns Sache. Der eine mag ihn gar nicht, der andere eher lieblich, wieder andere trinken lieber trocken. Auch in der evangelischen Kirche gehen die Meinungen zum Wein auseinander. In einigen Landeskirchen wird zum Abendmahl grundsätzlich nur Traubensaft ausgeschenkt, aus Rücksicht auf Alkoholranke, Allergiker und Kinder.

Wie auch immer man zu der Rebe und ihrem Saft steht, in der Medizin und der Religion spielten sie schon immer eine zentrale Rolle. Für die Sumerer war das Schriftzeichen für „Leben“ das Weinblatt, Hippokrates nutzte bereits 400 v. Chr. Wein, um Patienten in der Genesungsphase wieder zu kräftigen. Auch als Beruhigungs- und Schlafmittel sowie zur Bekämpfung von Kopfschmerzen kam er zum Einsatz.

Andere Kulturen des Altertums verwendeten Wein pur oder in Verbindung mit anderen Pflanzenstoffen bei Ischiasschmerzen, Herz-Kreislauf-Störungen, Augenkrankheiten oder auch bei Völlegefühl. Bei den Römern war Wein vor allem auch wegen seiner desinfizierenden und antibakteriellen Wirkung anerkannt.

Die Liste der Verwendungen von Wein von der frühen Geschichte bis heute lässt sich noch unendlich fortsetzen. Und die Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen.

Die moderne Medizin bestätigt zum Beispiel die positive Wirkung von Rotwein auf die Cholesterinwerte. Das Herzinfarkt-Risiko



kann durch
m a ß v o l l e n
Weingenuss reduziert
werden. Und auch die
Wellness- Industrie ist „ganz auf
die Traube gekommen“. Anwendungen
mit Traubenkernprodukten, Öl-Mas-
sagen, Peelings oder Saunaaufgüsse aus dem
Kern der Traube fördern in vielen Wellness-
Bereichen bereits das Wohlbefinden der
Gäste von innen wie von außen.

In der griechischen Antike war der Wein ein Gegenstand religiöser Verehrung und Sinnbild der Kultur. Er stand im Mittelpunkt der Kulte und Mysterien des griechischen Gottes Dionysos. Die Römer verehrten Bacchus als Gott des Weines. Die Herstellung des Weines war von religiösen Normen bestimmt: Priester setzen die Tage des Erntebeginns fest. Selbst das Stutzen der Rebstöcke war eine religiöse Pflicht.

Viele Christen verbinden den Wein vor allem mit der Symbolik des Blutes Christi in der Eucharistie. Doch die Bibel – in der Noah als der erste Winzer gilt – macht vom Wein reichen symbolischen Gebrauch. Das Volk Israel wird mit einem Weinberg verglichen: Jesus beschreibt die Verbindung zu seinen Nachfolgern wie die zwischen Rebstock und Reben. Bei Salomo ist er Arznei für Leidende, aber auch mit Vorsicht zu genießendes Rauschmittel. Im Buch der Psalmen dient der Wein der Lebensfreude. Er lässt den Menschen die Herrlichkeit der Schöpfung spüren.

In diesem Sinne „Santé“ auf einen schönen Festtag zum Erntedank!

Anke Oehme

Das Brot des Inselmalers

AUS: GERHARD ENGELSBERGER, „DES HUTMACHERS TRAUM – SINNGESCHICHTEN DURCH DAS KIRCHENJAHR“ S.151F

Er war Maler, genauer Inselmaler, auf einer kleinen Nordseeinsel. Hatte bei gutem Wetter seine Bilder vor dem reetgedeckten Haus hinter der Ostdüne ausgestellt, dazu kunstgewerbliche Handarbeiten seiner Frau. Wir lernten uns zufällig kennen, kamen ins Gespräch, er eher wortkarg, aber doch sehr sympathisch.

Ich besuchte ihn von da an mehrmals.

Einmal lud er mich ein zu einer Tasse Tee. In die Küche. Es war starker, ostfriesischer Tee. Und es gab flach geformtes Brot mit Butter dazu. Er schnitt das Brot nicht in Scheiben, er brach es. Ich muss etwas befremdet geschaut haben, vielleicht habe ich sogar nachgefragt. Jedenfalls erinnere ich mich, wie er sagte:

„Brot darf man nicht schneiden. Brot muss man brechen. Er hat das Brot auch gebrochen.“

„Er?“

„Jesus“, sagte er.

»Er hat das Brot auch gebrochen, und das ist die einzig anständige Weise, wie man mit Brot umgeht. Man verliert jeden Bezug zu seinem Wert, wenn man mit Maschinen Brot schneidet, es in Plastik verpackt und verkauft.«

Noch heute, Jahrzehnte nach dieser Begegnung, sehe ich ihn am Küchentisch sitzen. Brot brechen. Wortloses Zeichen.

Jahre später kam ich wieder auf die Insel. Ein anderer wohnte in seinem Haus.

„Er ist weggezogen, in den Süden«, sagte man. Ob er noch lebt, weiß ich nicht. Aber ich sehe ihn im Geist unter tunesischen oder spanischen Fischern sitzen, Wein trinken und Brot brechen.

Und mir ist, als sei er, der das Brot nicht schnitt, sondern brach, überall zu Hause.





Havelländischer Kirchentag 2013

15. September 2013
Rathenow-Optikpark

Die Evangelischen Kirchenkreise Nauen-Rathenow und Falkensee laden ein zum Havelländischen Kirchentag am Sonntag, dem **15. September 2013, in Rathenow.**

TAGESPROGRAMM

- 11:00 Uhr Festgottesdienst im Mühlenhof des Optikparks
Die Predigt hält Bischof Dr. Markus Dröge von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 12:00 Uhr Der „Markt der Möglichkeiten“ lädt ein zum Bummeln, Verweilen, Informieren, Kaufen oder Mitmachen und zu Kaffee und Kuchen
- 13:00 Uhr Gesprächsgruppen „Betrachtungen zur Jahreslosung 2013 ...“
... aus theologischer Perspektive - mit dem Altbischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Axel Noack und dem katholischen Bischofsvikar für Ökumene, Pfarrer Matthias Fenski
... aus politischer Perspektive - mit dem Mitglied des Landtags der CDU, Dieter Dombrowski
... aus historischer Perspektive - mit dem evangelischen Theologen und Präsidenten des Gustav-Adolf-Werkes, Dr. Wilhelm Hüffmeier
- 13:00 Uhr Jugend-, Kinderprogramm und Kleinkindbetreuung
Alle kleinen und großen Kinder sind herzlich eingeladen zum Basteln, Spielen und zum lustigen Programm des Clowns.
Die Kleinkindbetreuung findet in der Mühle statt.
Jugendliche bieten ein Programm zum Mitmachen an und laden ein in das „Zelt der Stille“.
- 14:30 Uhr Buntes Bühnenprogramm auf dem Mühlenhof
- 15:30 Uhr Podiumsgespräch auf der Festbühne des Mühlenhofes mit den Gastreferenten aus den Gesprächsgruppen Altbischof Axel Noack, Pfarrer Matthias Fenski, Landespolitiker Dieter Dombrowski und dem Theologen Dr. Wilhelm Hüffmeier
- 17:00 Uhr Abschlussandacht auf der Festbühne
- Ein Shuttleservice vom Bahnhof in Rathenow bis zum Festgelände wird organisiert. Das Tagesprogramm wird zum Nachlesen auf folgenden Internetseiten veröffentlicht:
www.ev-kirchen-havelland.de
www.kirchenkreis-falkensee.de
- Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gottesdienst zum Mirjamsonntag

AM 22.9.2013 UM 10.30 UHR IN DER KIRCHE FAHRLAND

Am Mirjamsonntag, dem 22.09.2013 um 10.30 Uhr wollen wir in der Kirche in Fahrland gemeinsam neuen Perspektiven auf eine biblische Heilungsgeschichte (Jesus und die Samaritanerin, Lk. 13, 10-17) auf die Spur kommen.

Die Heilungsgeschichten aus den Evangelien sind uns liebe und vertraute Begleiterinnen – wie schön, wenn die Blinden wieder sehen, die Aussätzigen wieder gesund, die Todkranken dem Leben zurückgegeben werden. Schauen wir einmal genauer hin, dann beginnen wir aber Fragen zu stellen: Was ist eigentlich Heilung? Wie geht es Menschen mit diesen Geschichten, die blind, gehörlos, körperlich eingeschränkt sind und bleiben werden und gerade so auch Gottes Ebenbilder und geliebte Geschöpfe sind? Wer wird geheilt und wovon? Muss nicht zuerst die Gemeinschaft geheilt werden, so dass alle dazugehören können mit ihren jeweils eigenen Gaben und Grenzen?

Der Bericht von der Sabbat-Heilung einer namenlosen „verkrümmten“ Frau aus dem Lukas-Evangelium ermutigt uns, in dem diesjährigen Mirjamgottesdienst diesen Fragen nachzuspüren. Der Dämon, von dem in dieser Heilungsgeschichte die Rede ist – sitzt er nicht in uns, die wir festschreiben, was gesund, was krank ist, wer normal ist und wer nicht?

Lassen Sie sich herzlich zum Mirjamgottesdienst einladen. – Wir können gemeinsam entdecken, was Jesus gemeint hat, wenn er gerade am Sabbat, dem Freudentag über die Vollkommenheit von Gottes guter Schöpfung, eine seit 18 Jahren schwer leidende Frau sieht, sie ruft und mitten in die Gottesdienstgemeinde stellt. Am Ende, soviel sei verraten, dürfen wir Gott loben, laut und fröhlich und nicht trotz aller, sondern mit allen unseren je eigenen Einschränkungen.

Der Frauenabendkreis freut sich über Ihren Besuch.



Jesus und die Frau am Sabbat

Neue Perspektiven auf eine biblische Heilungsgeschichte.
Lk. 13, 10-17

25 Jahre Partnerschaft mit Rönsahl

... EINLADUNG ZUR FAHRT NACH RÖNSAHL VOM 2.-5.10.2013

Ja, es stand bereits im letzten Sprengelheft, dass wir ein Jubiläum feiern dürfen: 25 Jahre Partnerschaft mit der Kirchengemeinde in Rönsahl:

Mittlerweile sind zwischen einzelnen Familien von hier und dort persönliche Freundschaften entstanden. Aber immer wieder lernt man neue Leute kennen und schätzen. So erfahren wir immer wieder, dass sich die Partnerschaft für das Leben in beiden Gemeinden positiv auswirkt. Eine Partnerschaft, bei der wir voneinander lernen und uns gegenseitig Impulse geben. In diesem Jahr haben uns die Rönsahler wieder eingeladen von Mittwoch,

dem 02.10. bis Samstag, dem 05.10.2013. Ein großer Bus wird uns wieder fahren. Der Bus hat viele Plätze, so können viele Gemeindeglieder mitkommen. Fühlen Sie sich also eingeladen in das schöne Sauerland und erleben die außerordentliche Gastfreundschaft unserer Partnergemeinde Rönsahl! Wie immer werden wir dort gemeinsam ein paar erlebnisreiche Tage verbringen. Anmeldungen oder Fragen bitte an: Ingrid Schmidt, Tel.: (033208) 50322 E-Mail: schmidt-fahrland@t-online.de (oder ersatzweise auch im Pfarramt). Genauere Informationen erhalten dann alle Mitfahrer/innen.

Gottesdienste zum Erntedankfest

IN UNSEREM PFARRSPRENGEL

am Sonntag, dem 29.09.2013

um 9.00 Uhr in Paaren
um 10.30 Uhr in Satzkorn

am Sonntag, dem 06.10.2013

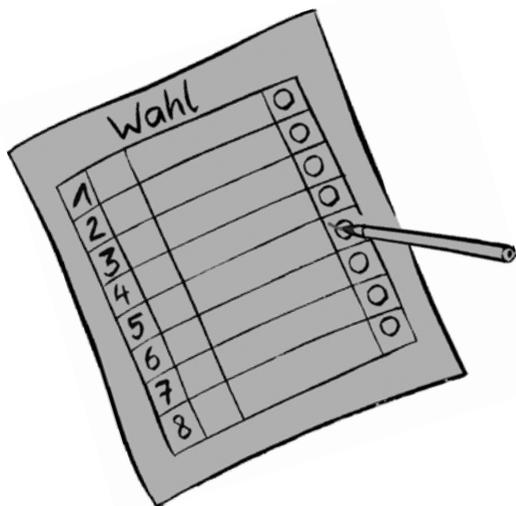
um 9.00 Uhr in Kartzow
um 11.00 Uhr in Fahrland
um 14.00 Uhr in Falkenrehde

Wir bitten auch in diesem Jahr wieder um Erntedankgaben für unsere Erntedankfestgottesdienste, die unsere Altäre schmücken und im Anschluss an das Obdachlosenheim weitergegeben werden. In den örtlichen Schaukästen werden wir informieren, wann diese jeweils zur Kirche gebracht werden können.



Informationen zur Ältestenwahl

IN DEN KIRCHENGEMEINDEN DES PFARRSPRENGELS FAHRLAND
WERDEN DIE ÄLTESTEN DER GEMEINDEKIRCHENRÄTE ALLE 6 JAHRE NEU GEWÄHLT.
IN DIESEM HERBST IST ES WIEDER SOWEIT.



Folgende Wahltermine gelten für die einzelnen Kirchengemeinden:

FAHRLAND:

am 20.10.2013 in der Zeit von 8.30 -14.00 Uhr im Gemeinderaum, während des Gottesdienstes um 9:00 Uhr ruht die Wahl.

FALKENREHDE:

am 06.10.2013 in der Zeit von 13.00 -16.00 Uhr in der Kirche, während des Erntedankfestgottesdienstes um 14:00 Uhr ruht die Wahl.

KARTZOW:

am 06.10.2013 in der Zeit von 8.30 -11.30 Uhr in der Kirche, während des Erntedankfestgottesdienstes um 9:00 Uhr ruht die Wahl.

PAAREN:

am 29.09.2013 in der Zeit von 8.30 -11.30 Uhr in der Kirche, während des Erntedankfestgottesdienstes um 9:00 Uhr ruht die Wahl.

SATZKORN:

am 29.09.2013 in der Zeit von 10.00 -13.00 Uhr in der Kirche, während des Erntedankfestgottesdienstes um 10:30 Uhr ruht die Wahl.

Derzeit werden in Vorbereitung der Wahlen Wahlberechtigtenverzeichnisse für jede Kirchengemeinde erstellt und allen Wahlberechtigten werden Wahlbenachrichtigungen bis zum 29. Tag vor der Wahl (= 02.09. für Paaren und Satzkorn, = 09.09. für Falkenrehde und Kartzow, = 23.09. für Fahrland) zugesandt werden. In den folgenden 2 Wochen kann dann jeweils das Wahlberechtigtenverzeichnis im Pfarramt eingesehen werden, wenn es dazu Nachfragen gibt.

In diesen Tagen wurden auch die Kandidatenlisten durch die Gemeindegemeinderäte beschlossen und in geeigneter Weise allen bekanntgegeben. Dazu haben alle Kirchengemeinden festgelegt, wie und in welcher Form sich die Kandidaten vorstellen bzw. vorgestellt werden.

Die Wahlberechtigten können auch von der Briefwahl Gebrauch machen. Dazu sollte spätestens vier Tage vor dem jeweiligen Wahltermin der entsprechende Antrag bzw. eine Anfrage im Pfarramt in Fahrland eingehen.

Die Erfindung des Herrn Gensfleisch

EINE KULTURELLE REVOLUTION. JOHANNES GENSFLEISCH ZUR LADEN, GOLDSCHMIDT. SEIN VATER WAR DER MAINZER PATRIZIER FRIELE GENSFLEISCH ZUR LADEN, ER NANNT SICH NACH SEINEM HAUS GUTENBERG.

Johannes Gutenberg – Erfinder des Buchdruckes, ergänzt wohl jeder gleich, der den Namen hört oder liest. Geboren wurde er in Mainz am Rhein zwischen 1397 und 1400. Sein Lebenslauf lässt sich nicht lückenlos verfolgen. Von 1434 - 44 war er als ‚Zudiener‘ oder ‚Zuggeselle‘ der Goldschmiedekunst in Straßburg. Sein Aufenthalt zwischen 1444 und 1448 ist unbekannt (Niederlande?). In Mainz dann ab 12.3.1444, urkundlich belegt. Wie kam es zu seiner Erfindung? War es ihm

leid geworden, alles handschriftlich erledigen zu müssen und vielleicht auch noch mehrmals abzuschreiben, weil mehrere Exemplare gebraucht wurden? Man kannte es aber bisher anders. War er ein leidenschaftlicher Bastler?

1440 hat er aus einer alten Weinpresse eine Druckpresse gebaut, aus Blei die einzelnen Buchstaben (Lettern) gegossen und druckte so Texte in gut leserlicher Schrift.

„Erfinder des Buchdruckes mit beweglichen Lettern“ wird Gutenberg bescheinigt. An anderer Stelle heißt es: „Um 1450 beherrschte er die Technik zur Herstellung gleicher, auswechselbarer Metalltypen im Stil der gotischen Minuskelchrift (Textura) ... im Prinzip.“

War das alles seinem Kopf entsprungen? Gab es da jemand der ähnliche Gedanken hatte oder ging es um Geld? Von einem Gerichtsverfahren ohne Angabe von Ort und Jahr wird berichtet:

„Eine geschäftliche Verbindung zum Zwecke der Ausbeutung geheimgehaltener Erfindung, geheimer ‚Afentur und Kunst‘ (wahrscheinlich eine Vorstufe des Buchdruckes) führte zu einem Prozeß mit den Brüdern Dritzehn, den Erben eines Teilhabers.“

Was unter Gutenbergs Leitung gedruckt wurde, kann nicht sicher aufgelistet werden. Von 1454/55 gibt es „Brotsschriften“, Ablassbriefe, Psalter. 1456 erschien die 42-zeilige und zweibändige „Gutenberg Bibel“ in der Auflage von etwa 158 bis 180 Stück, sie wird als technisch und ästhetisch hervorragendes Werk des Meisters bezeichnet. Beteiligt daran waren 6 Schriftsetzer und 12 Drucker von 1452 bis 1455.



Eine Seite aus der Gutenberg-Bibel, wegen der 42 Zeilen auch „B42“ oder „B-42“ genannt, entstand zwischen 1452 und 1455 in Mainz. Die Auszeichnungen und Verzierungen wurden nach dem Druck aufgebracht.



Erhalten sind noch etwa 48 Exemplare, davon 12 auf Pergament gedruckt. Eine dieser Pergament-Bibeln bewahrt die Staatsbibliothek in Berlin auf.

Als Martin Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen „Wider die Heilskraft des päpstlichen Ablasses“ zur Disputation stellte, sie an die Schlosskirche in Wittenberg nagelte, waren die Thesen gedruckt, nicht von Hand geschrieben. Erst etwa 70 Jahre waren bis dahin seit den Anfängen der Drucktechnik vergangen. In dieser kurzen Zeit hatte sie sich weiter entwickelt. Druckereien gab es jetzt in vielen größeren Städten. 1458 entstand eine Druckerei in Straßburg, es folgten Basel, Köln usw. 1470 gab es 17 Druckorte, bis zum Jahre 1490 hatte sich ihre Zahl auf 204 Orte erhöht.

Die Reformation ist durch die Drucktechnik befördert worden. Texte, nicht immer sorgfältig im Druck angefertigt, konnten von Freund und „Feind“ der Reformation als Massenartikel in großen Auflagen ‚unters Volk‘ gebracht werden. Diese ein- bis zweiseitigen Blätter mit Texten, Liedern, gereimten Satiren und Karikaturen, nannte man ‚Flugblätter‘. Höhepunkt dieser Schriften ist der Dreißigjährige Krieg.

Martin Luthers Lehre, seine Schriften in kleineren oder größeren Auflagen gedruckt, erreichten so den größer werdenden Kreis der Interessenten. 1534 ist die Bibel in Luthers Übersetzung bei Hans Lufft in Wittenberg

gedruckt worden.

Neue Ideen und Möglichkeiten verbesserten nicht nur die Drucktechnik, auch Schriftarten konnten variabel eingesetzt werden.

Sein Erfinder, Johannes Gutenberg, starb am 3. Februar 1465 in seiner Heimatstadt Mainz.

A. Hanke

Quellen: Brockhaus Enzyklopädie
Wikipedia
Handbuch zur Gutenbergbibel B42
Handbuch zur Kupferbibel M. Merians

Gottesdienste in unseren Orten

DIE GOTTESDIENSTE IN NEU FAHRLAND FINDEN IM RAUM 308 IM SOUTERRAIN DER HEINRICH-HEINE-KLINIK STATT. MIT DEN SPRENGEL-GOTTESDIENSTEN WIRD ZUR BEGEGNUNG MIT GEMEINDEGLIEDERN AUS ALLEN ORTEN DES PFARRSPRENGELS EINGELADEN.



SEPTEMBER 2013

Sonntag, den 01.09.	9:00	Satzkorn	
<i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:30	Kartzow	Abendmahl, Taufe
Sonntag, den 08.09.	9:00	Fahrland	
<i>15. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:30	Paaren	Abendmahl
Sonntag, den 15.09.	9:00	Falkenrehde	
<i>16. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:30	Satzkorn	
Sonntag, den 22.09.	9:00	Kartzow	
<i>17. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:30	Fahrland	Mirjamsgottesdienst
Sonntag, den 29.09.	9:00	Paaren	Erntedankgottesdienst
<i>18. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:30	Satzkorn	Erntedankgottesdienst

OKTOBER 2013

Sonntag, den 06.10.	9:00	Kartzow	Erntedankfest
<i>19. Sonntag nach Trinitatis</i>	11:00	Fahrland	Erntedankfest / Kindergottesdienst
	14:00	Falkenrehde	Erntedankfest
Sonntag, den 13.10.	9:00	Satzkorn	
<i>20. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:30	Paaren	
Sonntag, den 20.10.	9:00	Fahrland	
<i>21. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:30	Kartzow	Taufe
Sonntag, den 27.10.	9:00	Paaren	
<i>22. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:30	Falkenrehde	

NOVEMBER 2013

Sonntag, den 03.11. <i>23. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00	Fahrland	Sprengelgottesdienst
Sonntag, den 10.11. <i>Drittletzter Sonntag d. Kirchenjahres</i>	9.00 10.30	Falkenrehde Satzkorn	
Sonntag, den 17.11. <i>Vorletzter Sonntag d. Kirchenjahres</i>	9.00 10.30	Satzkorn Paaren	Abendmahl Abendmahl
Sonntag, den 24.11. <i>Ewigkeitssonntag</i>	9.00 10.30 14.00	Kartzow Fahrland Falkenrehde	Abendmahl Abendmahl Abendmahl

Gottesdienste in Neu Fahrland finden an folgenden Tagen jeweils um 16.30 Uhr statt
14.09. und 28.09. / 12.10. und 26.10. / 09.11. und 23.11.

LESUNG "DIENST AM GEISTE"

Herzlich eingeladen sind Sie auch zu einer weiteren amüsanten Veranstaltung in der Satz-
korners Dorfkirche am 8. September 2013 um 14 Uhr: Der Schauspieler Hans-Jochen Röhrig
liest, schwungvoll von seiner Tochter an der Orgel begleitet, die 1955 erschienene Erzäh-
lung von Siegfried Lenz: Sozusagen Dienst am Geiste. Eintritt ist frei. Um eine Spende wird
gebeten.

KONZERT DES POLIZEICHORES BERLIN

Es ist schon eine Tradition, dass der Polizeichor Berlin den Sommer mit einem Konzert in
der Fahrländer Kirche beschließt. In diesem Jahr werden die Sänger, die auch gerne gemein-
sam mit dem Männerchor Harmonie Erkner auftreten, beim Fahrländer Erntedankfest am
Sonntag, den 6. Oktober 2013 um 17.00 Uhr ihr Konzert geben. Eintritt ist frei. Um eine
Spende wird gebeten.

Termine und Gruppen

ZAHLREICHE GRUPPEN SIND IM PFARRSPRENGEL AKTIV. SIE LADEN ALLE MENSCHEN IM PFARRSPRENGEL ZUM MITMACHEN UND MITGESTALTEN EIN. HABEN SIE KEINE SCHEU, TRAUEN SIE SICH EINFACH!

KRABELGRUPPE

für Kleinkinder (0-3 Jahre) und ihre Eltern. Zur Zeit trifft sich keine Krabbelgruppe. Bei Rückfragen wenden Sie sich an Annette Winkelmann-Greulich oder an das Pfarramt: 033208-50489.

KINDERKIRCHE

Auch für die Zeit des neuen Schuljahres sollen die gewohnten Zeiten der Kinderkirche erhalten bleiben:

Für Kinder (1. - 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde findet die Kinderkirche donnerstags von 16.00 - 17.00 Uhr in der Kirche Falkenrehde statt. – Für die Kinder aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn jeden Dienstag um 15.00 Uhr, jeden Mittwoch 14.30 Uhr mit Abholung im Hort und um 16.00 Uhr. WO? Ev. Gemeindehaus in Fahrland, Priesterstr. 5 in Fahrland.

KINDERGOTTESDIENSTE

Termine für die Gottesdienste mit Kindergottesdiensten sind:

06.10. 11.00 Uhr Fahrland

24.11. 10.30 Uhr Fahrland

Übrigens: Das Kindergottesdienstteam sucht dringend Verstärkung! - Wer Interesse und Lust hat, mit den Kleinen unserer Gemeinden während des Gottesdienstes zu spielen, zu singen, zu basteln und biblische Geschichten zu erzählen, der kann sich bei Marlies Rossmann unter 033208/21257 melden.

KONFIRMANDEN

Die Hauptkonfirmanden aus Fahrland, Neu Fahrland, Satzkorn und Kartzow treffen sich dienstags um 17.00 Uhr in Fahrland, die Vorkonfirmanden montags um 17.00 Uhr, ebenfalls in Fahrland.

Die Falkenrehder/Paarener Vor- und Hauptkonfirmanden kommen in Falkenrehde immer donnerstags um 17.00 Uhr zusammen.

JUNGE GEMEINDE

Wir treffen uns in der Regel jeden Montag um 18.00 Uhr im Gemeinderaum.

KIRCHENCHÖRE

Der Kirchenchor Fahrland trifft sich donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeinderaum in Fahrland, Priesterweg 5. Wir suchen dringend neue Mitstreiter, die mit uns musizieren möchten. Gemeinsam singen macht viel Spaß. Wir singen mehrfach im Jahr in verschiedenen Kirchen und zu besonderen Anlässen. Nach den Proben wird's auch mal gemütlich. Bei Interesse stehen wir gern für weitere Informationen zur Verfügung. (Harald Dubrowsky - Chorleiter, Tel.: 030/3629161)

GEMEINDENACHMITTAG

Kartzow/Satzkorn: Die Gemeindenachmittage in Kartzow für Gemeindeglieder aus Kartzow und Satzkorn wollen wir fortsetzen. In der Regel treffen wir uns am 3. Mittwoch des Monats um 15.00 Uhr in Kartzow, also am 18.09.2013 / 16.10. / 20.11.

FRAUENABENDKREIS

Ein offener Kreis für alle Frauen ab 25 Jahren. Wir treffen uns in der Regel jeden zweiten Mittwoch im Monat. Also 11.09. / 08.10. (Dienstag) / 13.11. jeweils um 19.30 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstraße 5.

FRAUENKREISE

Eingeladen sind alle Frauen ab 60 Jahren. Wir treffen uns jeden zweiten Montag (!) im Monat (09.09. / 14.10. / 11.11.2013) um 14.30 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstraße 5. In Paaren/Falkenrehde findet der Frauenkreis monatlich am letzten Montag (30.09. / 28.10. / 25.11.) um 14.00 Uhr statt.

TANZEN IM KREIS

Jeden 2. Montag im Monat um 18.00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland. – Getanzt werden internationale kreative Tänze angeleitet von Frau Uta Amme. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Schwarte unter der Telefonnummer 033208/50188.

PRÄVENTIVE GYMNASTIK

für Frauen zwischen 55 - 70 Jahren. Jeweils am 1., 3. und 4. Montag im Monat treffen wir uns um 18.00 Uhr zur Gymnastik im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstraße 5.

BÜCHERRUNDE

Wir treffen uns einmal im Monat in der Regel am 3. Mittwoch des Monats (18.09. / 16.10. / 20.11.) um 20.00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland. Ansprechpartnerin: Sabine Comichau, Tel. 033208/57877.

BIBELFRÜHSTÜCK

Vierzehntäglich mittwochs 04.09. / 18.09. / 02.10. / 16.10. / 30.10. / 13.11. / 27.11. usw.) sind Gemeindeglieder aus allen Orten des Pfarrsprengels eingeladen zu diesem Bibelgesprächskreis, der mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt, zu dem jeder eine Kleinigkeit beiträgt. Ab 9.00 Uhr treffen wir uns im Gemeinderaum in Fahrland.

MÄNNERKREIS

Warum nicht? Warum sollen sich nicht auch Männer in der Gemeinde treffen und miteinander aus ihrer Sicht die Dinge des Lebens und des Glaubens auf ihre Art teilen? Schon ungefähr seit einem Jahr treffen wir uns und freuen uns über jeden Mann, der dazu kommt. Dabei wollen wir nicht nur die weltbewegenden Themen erörtern, sondern, nachdem wir – gewiss nicht allein – die Welt bewegt haben, für uns auf vielfältige Weise „sorgen“. In der Regel treffen wir uns am 1. Freitag des Monats um 19.00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland. Die nächsten Termine sind: 06.09. (Kinoabend) / ~~04.10.~~ fällt aus, dafür: 27.09., 18.00 Uhr (Arbeitseinsatz), 01.11. (Basteln, Krippenfiguren aus Ton)

GEMEINDEKIRCHENRÄTE

Bei Pfarrer Greulich erfragen.

REDAKTION

„Der Sprengel“

Bitte bei Pfarrer Greulich erfragen.

Kinderrüste

IN DEN HERBSTFERIEN VOM 9. - 11.10.2013 IN ZEESTOW

In den drei Tagen wollen wir gemeinsam unterwegs sein, in einer längst vergangenen Zeit. Eine Frau aus der Bibel mit Namen Hanna werden wir kennenlernen. Sie hat es nicht leicht, doch ergibt sie sich nicht ihrem Schicksal. Was sie macht und was ihr hilft, kann auch für unser Leben wichtig sein.

Neben dieser thematischen Einheit sollen Spiel, Spaß, Singen und vieles mehr nicht zu kurz kommen.

Am Mittwoch könnt ihr ab 8.00 Uhr anreisen. Mit dem Thema beginnen wir ab 10.00 Uhr. Am Freitag gestalten wir um 16.00 Uhr einen gemeinsamen Abschluss mit den Eltern. Ende wird gegen 17.30 Uhr sein. (Kosten 30 €, zahlbar vor Ort bei der Anreise).

Genauere Informationen bitte bei Annette Winkelmann- Greulich erfragen (033208-50489)

Martinsfest

AM 11.11.2013 UM 17.00 UHR AM PFARRHAUS IN FAHRLAND

Ein Spiel zur Martinsgeschichte, Lieder, Hörnchen teilen und anschließender Laternenumzug zum Jugendhaus, Feuer mit Stockbrot, Waffeln, Grillwürstchen, Tee und Glühwein – all das gehört zu unserem Fest. Vergesst nicht eure LATERNEN!

Also bis dann
Eure Annette



Gottesdienste

ZUM ENDE DES KIRCHENJAHRES

Die Gottesdienste am Kirchenjahresende mit dem Gedanken an die Versotrbenen unserer Gemeinden des Jahres feiern wir

am Sonntag, dem 17.11.2013

um 9.00 Uhr in Satzkorn

um 10.30 Uhr in Paaren

und am Sonntag, dem 24.11.2013

um 9.00 Uhr in Kartzow

um 10.30 Uhr in Fahrland

um 14.00 Uhr in Falkenrehde

Einladung an die neuen Konfirmanden

MIT DEM NEUEN SCHULJAHR BEGINNT AUCH WIEDER EINE GRUPPE VON KONFIRMANDEN UND KONFIRMANDINNEN MIT IHREM KONFIRMANDENUNTERRICHT.

Auch der Konfirmandenunterricht unterliegt dem Wandel der Zeiten. Während ältere noch gerne davon berichten, wie viel sie bei ihrem Pfarrer für die Konfirmation auswendig lernen mussten, wenden wir uns bewusst der Altersgruppe von Jugendlichen der 7. und 8. Klasse zu, die sich gerade aufmachen die Kindheit hinter sich zu lassen und die Welt selbst entdecken wollen. Dabei wollen wir sie gerne begleiten und ihnen die Fragen des Glaubens näher bringen. Konfirmandenunterricht heißt zwar „-unterricht“, bedeutet aber praktisch, dass wir Themen gemeinsam kreativ gestalten, miteinander feiern, singen, spielen, zusammen auf Fahrt gehen und Projekte in der Gemeinde gemeinsam entwi-

ckeln. Das erste Treffen für die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen (7. Klasse) ist ... in Fahrland: am Montag, den 26.08.2013 um 17:00 Uhr im Gemeindehaus Priesterstr. 5

... in Falkenrehde: am Donnerstag, den 29.08.2013 um 17:00 Uhr in der Kirche Falkenrehde.

Fahrländer Konfirmanden

Gleichzeitig laden wir am Samstag, den 31.08.2013 zu unserem Anfangsnachmittag ein. Wir treffen uns um 14:00 Uhr in Fahrland im Gemeinderaum, Priesterstraße 5, um uns beim Spielen und bei einem Imbiss gegenseitig kennenzulernen.

Männersonntag 2013

BIS HIERHER! AUFRECHT GEHEN UND IHR WERDET LEBEN (JESAJA 55,3)



„Ich entdecke immer wieder, dass aufrecht zu gehen eine Entscheidung ist, die das ganze Leben verändern kann. ... Dabei geht es um ein inneres Aufrichten, um ein Erkennen des eigenen Wertes und der eigenen Einmaligkeit. Aufrecht zu gehen ist eine Frage des Muts.“
(Ulrich Schaffer)

In diesem Jahr wollen wir den Gottesdienst zum Männersonntag am Sonntag, dem 27.10.2013 um 10.00 Uhr in der Friedrichskirche in Babelsberg besuchen. Fühlen auch Sie sich herzlich eingeladen.

So war es

KINDERRÜSTZEIT VOM 21. BIS 28. JUNI 2013 IN BINZ

Mit 35 Kindern aus der Kirchengemeinde Falkensee – Falkenhagen und dem Pfarrsprengel Fahrland ging unsere Reise am Freitag früh mit dem Zug los. Nach einer 5-stündigen Bahnfahrt und zweimal umsteigen, kamen wir bei strahlendem Sonnenschein in Binz an. Unser Quartier, das Diakonissenhaus Königseck, empfing uns überaus freundlich. Die drei Diakonissen, die das Haus zusammen mit einer jungen Abiturientin versorgen, waren die ganze Zeit sehr sympathisch und zuvorkommend. In zwei Häusern, von ganz unterschiedlicher



Ausstattung, konnten wir uns niederlassen. Da unser Gepäck erst am Abend von Pfarrer Schmidt aus Falkensee gebracht werden konnte, war der Strand unser erstes Ziel und es war einfach wunderbar: Wellen, Strand, Sonne pur. Am Abend konnten wir uns dann einrichten und nach dem Abendbrot gab es einen Einstieg in unser Thema: „Das Labyrinth von Susa“ – Königin Ester mit einem Schattenspiel, das uns in die Zeit vor 2500 Jahren in das Großreich Persien mitnahm.

Jeden Tag erwartete uns ein Anspiel, was von den vier Teamerinnen, Dorothea, Henriette, Nele und Friederike (nach vier Tagen kam dann Lilly) sowie Pfarrer Schmidt und Annette Winkelmann-Greulich aufgeführt wurde. Unter Anmoderation von Willi Wichtig (Nele) und Dorothea wurden wir in das Buch Ester eingeführt. Es wurde von Tag zu Tag spannender und wir haben viel gelacht – auch über König Ahasveros (Pfarrer Schmidt), er war einfach köstlich. Fast jeden Tag waren wir am Strand, haben Strandburgen gebaut, die wie die Paläste von Susa ausgesehen haben könnten. Es machte großen Spaß. Natürlich waren wir immer baden, einige wurden sogar hineingeworfen und hatten großen Spaß daran.

Nur ein Regentag erlitt uns, und an dem waren wir mit dem Jagdschlossexpress unterwegs zum Schloss Granitz. Dort hatten wir eine sehr interessante Führung

einer Museumspädagogin, die uns auf einer Landkarte das Reich der Perser zur Zeit von Königin Ester zeigte und erklärte. Sie zeigte uns auch einen sehr prunkvollen Rittersaal mit vielen verschiedenen Waffen, die das Fürstenehepaar von ihren Reisen mitgebracht hatte, auch aus dem damaligen persischen Reich. Zum Schluss ging es dann noch auf den Turm, mit einer ganz wundervoll gearbeiteten Wendeltreppe aus Schmiedeeisen. Nach 154 Stufen konnten wir eine gigantische Aussicht bei Regen haben, blieben aber

nicht lange, sondern machten noch den Museumsshop unsicher, wo das Taschengeld in Karten, verschiedene Bonbons mit Fischmuster ... umgesetzt wurde.

In Vorbereitung auf unser Purimfest waren alle Kinder in vier verschiedenen Gruppen in den Pausen an der Arbeit, um zum Beispiel eine Menschenpyramide zu erstellen, akrobatische Kunststücke, Ballspiele sowie Jonglier- und Fädenspiele einzuüben. All das und noch mehr wurde am Donnerstagabend aufgeführt. Wir hörten die Estergeschichte von Willi Wichtig und sahen verschiedene Bilder (als Anspiel).

Es wurden sehr viele wundervoll gekleidete und frisierte Mädchen dem König Ahasveros vorgeführt, aus denen er sich seine Königin Ester aussuchte. Sieben sehr aufmerksame Diener versorgten uns mit erle-

senen Süßigkeiten, die von ihnen sehr schön zubereitet wurden. Zum krönenden Abschluss gab es dann eine glanzvolle Tombola mit Losen und fabelhaften Gewinnen und natürlich auch Nieten. Tja, und es ging immer noch nicht zu Ende, denn ein Lagerfeuer für unsere Marshmallows und dem von der kleinen Bäckergruppe vorbereiteten Stockbrot erwartete uns mit köstlichem Nutella.

In den Zimmern fühlten wir uns recht wohl, manchmal gab es auch Streit, aber im Großen und Ganzen ging alles gut. Wir waren zufrieden mit dem Essen. Auch die verschiedenen Basteleien gefielen uns.

Es war eine schöne Fahrt, und zum Schluss wären wir gern noch länger geblieben. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt.



Akrobatische Kunststücke wollen geübt sein. Foto: Doil

Herzlichen Glückwunsch

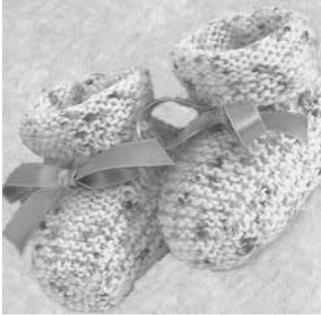
ALLEN GEMEINDEGLIEDERN, DIE 70, 75, 80 UND ÄLTER WERDEN.

ALLES, WAS IHR TUT, TUT VON HERZEN,
ALS ETWAS, DAS IHR FÜR DEN HERRN TUT
UND NICHT FÜR MENSCHEN.

KOLOSSER 3,23

Ahlert	Ingeborg	09.09.1927	86	Falkenrehde
Wolf	Erich	11.09.1927	86	Neu Fahrland
Schock	Margret	15.09.1943	70	Fahrland
Nopens	Käte Ingrid Charlott	18.09.1938	75	Neu Fahrland
Stamm	Evgenija	20.09.1929	84	Fahrland
Bölke	Eberhard	21.09.1938	75	Fahrland
Freiwald	Hermann	28.09.1938	75	Fahrland
Schröder	Manfred	28.09.1938	75	Uetz-Paaren
Wasl	Irmgard	29.09.1921	92	Fahrland
Efinger	Günter	07.10.1929	84	Fahrland
Ziethlow	Heidemarie	08.10.1943	70	Fahrland
Schnabel	Christel	11.10.1943	70	Falkenrehde
Wolf	Helga	13.10.1928	85	Neu Fahrland
Breddin	Rolf Karl Manfred	16.10.1932	81	Satzkorn
Hornemann	Edith	19.10.1927	86	Fahrland
Bolle	Käthe	19.10.1921	92	Fahrland
Küppers	Lieselotte	22.10.1922	91	Falkenrehde
Kacyna	Else	23.10.1931	82	Falkenrehde
Hackbarth	Erhard	29.10.1927	86	Falkenrehde
Wolter	Helga	12.11.1931	82	Fahrland
Wartenberg	Dietlind	16.11.1948	65	Neu Fahrland
Ullmann	Günther Helmut	16.11.1932	81	Kartzow
Mantey	Ilse	16.11.1931	82	Satzkorn
Köhnke	Kurt	17.11.1922	91	Fahrland
Hornemann	Günther	18.11.1933	80	Fahrland
Wartenberg	Ingeborg	21.11.1930	83	Neu Fahrland
Zimmermann	Artur	25.11.1921	92	Fahrland

Amtshandlungen



GETAUFT WURDE:

Alisea Ressler

am 2. Juni 2013 in Fahrland

BESETZUNGEN:

Edeltraud Sieler, geborene Schulze

*08.10.1926 + 11.05.2013

Die Trauerfeier fand am 16.05.2013
in Satzkorn statt.

Ella Frömter

*12.02.1909 + 04.07.2013

Die Trauerfeier fand am 09.07.2013
in Falkenrehde statt.

Ilse Konetzny, geborene Stoof

* 19.04.1931 + 21.07.2013

Die Trauerfeier fand am 14.08.2013
in Fahrland statt.



Tränen sind kein Tabu

HOSPIZ (LAT. HOSPITIUM „HERBERGE“) IST EINE EINRICHTUNG DER STERBEBEGLEITUNG. ES GIBT AMBULANTE HOSPIZDIENSTE, DIE STERBENDE ZU HAUSE BEGLEITEN UND STATIONÄRE HOSPIZE, DIE MEIST WIE PFLEGEHEIME MIT WENIGEN BETTEN ORGANISIERT SIND.

So geht es nicht

*Im Vorübergehen fragt
Mein Nachbar, wie es geht.
Er fragt nicht, weil er mitgehen will.
Er fragt, weil er weitergehen will.
Ich antworte, es geht.
Aber es geht nicht.
So nicht.*

(Rudolf Bohren)

Hospize haben es sich zur Aufgabe gemacht, unheilbar Kranke in ihrer letzten Lebensphase im Sinne der Palliative Care (lat. palliare „mit einem Mantel bedecken“; engl. care „Versorgung, Betreuung, Aufmerksamkeit“) zu versorgen. Es gibt ambulante, teilstationäre und stationär tätige Hospizvereinigungen, also Leistungserbringer im hospizlichen und palliativen Bereich.

Bei einem Hospiz handelt es sich um eine Institution, die ein Konzept der Sterbe- und Trauerbegleitung verfolgt. Hospize wollen (nach Christoph Student, 2004) fünf Qualitätskriterien verwirklichen:

- Der Kranke und seine Angehörigen stehen im Zentrum des Dienstes.
- Unterstützung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team aus Pflegerinnen und Pflegern, Ärzten, Seelsorgern etc.
- Einbeziehung freiwilliger Begleitpersonen
- Palliative Care (Sorge für Schmerzfreiheit und Lebensqualität) statt Medical Care (auf Heilung gerichtete Behandlung), kurz heißt das: Lebensqualität statt Lebensquantität
- Trauerbegleitung: Im Hospiz erhalten

Sterbende und ihre Angehörigen Begleitung, Beratung und medizinisch-pflegerische Versorgung. Dabei spielt die Kontrolle der verschiedenen Symptome eine große Rolle, u. a. die Schmerztherapie. Bei allen pflegerischen und medizinischen Handlungen steht aber der (geäußerte oder mutmaßliche) Wille des Kranken an erster Stelle. Außerdem wird für Angehörige Trauerbegleitung angeboten.

Träger dieser Häuser der Sterbebegleitung sind zumeist gemeinnützige Vereine, aber auch Kirchen und gemeinnützige Organisationen und Stiftungen. Die medizinische Versorgung wird unterschiedlich gewährleistet. Einige stationäre Hospize stehen unter ärztlicher Leitung, andere arbeiten mit niedergelassenen Ärzten vor Ort zusammen, wobei der Patient sein Recht auf freie Arztwahl geltend machen kann. Dann ist es oft der langjährige Hausarzt des Kranken, der die medizinische und menschliche Begleitung seines Patienten bis zu dessen Lebensende übernimmt. Dazu bedarf es nicht unbedingt einer fachlichen Weiterbildung in Palliativmedizin, sie kann aber von Vorteil sein.

Sabine Kauffeld-Veigel

WUSTEN SIE SCHON...

... dass sich nach dem Abschied von Herrn Catenhusen und Frau Kiesant aus dem Redaktionsteam (Wir bedanken uns an dieser Stelle für ihre jahrelange, intensive und zuverlässige Mitarbeit!), sich andere aus unseren Gemeinde bereitgefunden haben (siehe Impressum S. 2) im Redaktionsteam mitzuarbeiten? Das ist sehr erfreulich und langsam arbeitet sich dieser neue Kreis in die Aufgaben ein. Die Verzögerungen bei der Erstellung dieser Sprengelausgabe ist in erster Linie auf die lange Erkrankung von Pfr Greulich zurückzuführen.

... dass bei den kommenden Wahlen zum Gemeindekirchenrat nach der Grundordnung alle Gemeindeglieder wählen dürfen, die zum Abendmahl zugelassen (= konfirmiert) und mindestens 14 Jahre sind? So lautet es in der Grundordnung unserer Landeskirche Artikel 17 (2): „Wahlberechtigt sind alle zum Abendmahl zugelassenen Mitglieder der Kirchengemeinde, die mindestens 14 Jahre alt sind.“

Weitere Informationen zu den Ältestenwahlen in diesem Jahr finden sie auf der Seite 9 oder unter www.gkr.ekbo.de.

...dass wir über die Kandidaten auch auf unserer Website www.pfarrsprengel-fahrland.de in formieren wollen?

SO ERREICHEN SIE UNS

Evangelischer Pfarrsprengel Fahrland
Jens Greulich, Gemeindepädagoge und
Pfarrer

Priesterstr. 5, 14476 Fahrland,
Telefon: 03 32 08/5 04 89, Fax: 2 25 43
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
www.pfarrsprengel-fahrland.de
Pfarrbüro: donnerstags von 9.00 bis 13.00
Uhr

Über folgende Kontoverbindungen können Sie Überweisungen an die Kirchengemeinden unseres Pfarrsprengels vornehmen. Für Spenden, normalen Bankverkehr und Friedhöfe benutzen Sie bitte:

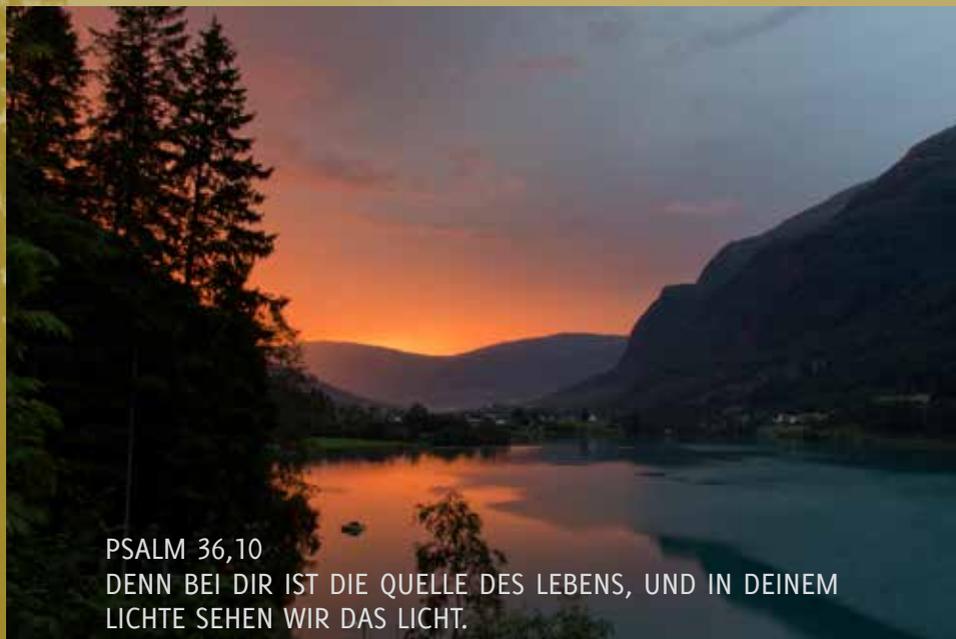
Ev. Kirchenkreisverband Kyritz
Bank EDG
BLZ 210 602 37
Konto 171 255

Für die Einzahlung von Gemeindekirchgeld benutzen Sie bitte:

Ev. Kirchenkreisverband Kyritz
Bank EDG
BLZ 210 602 37
Konto 1171 255

Bei allen Überweisungen muss unbedingt im Verwendungszweck genannt werden, an welche Kirchengemeinde man überweist. Dabei braucht man nur die Rechtsträger-Nummer RT anzugeben, die Sie folgender Übersicht entnehmen können:

Kirchengem. Fahrland:	RT 1008
Kirchengem. Falkenrehde	RT 1010
Kirchengem. Kartzow	RT 1014
Kirchengem. Paaren	RT 1016
Kirchengem. Satzkorn	RT 1019



PSALM 36,10
DENN BEI DIR IST DIE QUELLE DES LEBENS, UND IN DEINEM
LICHTE SEHEN WIR DAS LICHT.